

Verein QuiSS | Gerichtshausstrasse 9 | 8340 Hinwil | 079 552 09 23 | info@quiss.ch | www.quiss.ch

Schulgruppe / Teilnetzwerk Kompetenzpass

Einladung zum 27. Treffen vom Samstag, 23. März 2024

9:00-12:00 Uhr Gesamtschule Unterstrass, Seminarstrasse 29, 8057 Zürich

Inhalt: siehe unten und Rückseite

Für Teilnehmende aus QuiSS-Schulen ist der Anlass gratis, andere zahlen einen Betrag von CHF 30.00. Wer das möchte, erhält eine schriftliche Teilnahmebestätigung (Testat).

Anmeldung bitte bis 20. März an info@quiss.ch oder Mark Plüss 079 552 09 23.

Wir freuen uns schon jetzt auf einen inspirierenden Vormittag mit den Referentinnen und mit euch.

Inzwischen wünschen wir euch eine gute Zeit.

Hoffentlich bis bald und herzliche Grüsse

Dieter Rüttimann und Mark Plüss

Erster Teil

Das 1x1 spielerisch verstehen und automatisieren

(Neun adaptierte Regelspiele für die Unter- und Mittelstufe)

Das Verstehen, Erlernen und Automatisieren des kleinen Einmaleins gehören zu den zentralen Inhalten im Mathematikunterricht. Seit langem ist klar, dass Spielen eine wichtige und effiziente Form des Lernens ist. Dieser Workshop zeigt, wie mit Hilfe von adaptierten Regelspielen das kleine Einmaleins erlernt und vertieft werden kann.

Neun zum Teil bekannte und beliebte Karten- und Würfelspiele wurden so modifiziert, dass durch das Spielen wichtige mathematische Fähigkeiten gezielt trainiert werden.

Zu jedem der neun vorgestellten Spiele sind Spielanleitungen mit vielen konkreten Informationen für Lehrpersonen vorhanden. Diese beinhalten Hinweise zu den entsprechenden Kompetenzen, sowie Anpassungsmöglichkeiten und mögliche Herangehensweisen.

Das Spielmaterial und die adaptierten Spiele können vor Ort gekauft werden, so dass sie umgehend im eigenen Unterricht eingesetzt werden können.

Arbeitsweise:

Inputreferat, Diskussion und Austausch

Möglichkeit, die vorgestellten Spiele auszuprobieren und weitere Spiele ohne Material kennen zu lernen

Zielgruppe:

Unter- und Mittelstufen-Lehrpersonen, HeilpädagogInnen

Leitung:

Karin Schenkel, Heilpädagogin und UST-Lehrerin an einer AdL-Schule

Monika Landolt, Heilpädagogin und UST-Lehrerin an einer AdL-Schule

Zweiter Teil

Mutig sein- den Kindern eine Stimme geben!

Eine empirische Studie zur Lehrer-Schüler-Beziehung aus der Perspektive der Kindergartenkinder

Die Lehrer-Schüler-Beziehung ist im heutigen Schulalltag von grosser Bedeutung. Die Grundhaltung gegenüber dem Kind stellt eine wichtige Basis in der Auseinandersetzung mit der Lehrer-Schüler-Beziehung dar. Einerseits beeinflusst sie die persönliche Entwicklung, andererseits wirkt sie auf die Lernleistung der Schülerinnen und Schüler. Ebenso trägt sie zur Arbeitszufriedenheit der Lehrperson bei.

In unserer Studie gelang es uns, anhand eines selbstentwickelten Spiels, mit den Kindergartenkindern über die Lehrer-Schüler-Beziehung zu sprechen. Die Kinder konnten sehr klar zum Ausdruck bringen, dass sie von ihrer Lehrperson erwarten, dass diese ihnen glaubt, zuhört, vertraut und ihnen Verantwortung schenkt. Verletzungen durch die Lehrpersonen in Form von negativen verbalen Äusserungen treffen die Kinder tief und beeinflussen ihr Selbstkonzept sowie die Lehrer-Schüler-Beziehung negativ. Es zeigt sich, dass die Kinder über ein sehr feines Sensorium der Kommunikation verfügen.

Deshalb erachten wir es als sehr wichtig, dass das Thema der sensiblen Kommunikation gegenüber den Kindern in Aus- und Weiterbildung Platz hat, um über eine wertschätzende Kommunikation die Lernbeziehung zu stärken.

In diesem Sinne ist es wünschenswert, mutig zu sein und immer wieder in eine Selbstreflexion zu gehen und das Handwerk der reflektierenden Praktikerinnen und Praktiker zu leben. Das ist die Basis, damit die Stimme der Kinder auch gehört werden kann.

Arbeitsweise:

Inputreferat, Diskussion und Austausch

Einsicht in das verwendete Material (Spielzubehör, Transkripte, Masterarbeit)

Zielgruppe:

Alle im Schulfeld tätigen Personen

Leitung:

Martina Läubli-Haeny, wissenschaftliche Mitarbeiterin Phzh, Heilpädagogin und MST-Lehrerin

Natascha Infante, KG-Lehrerin in der Stadt Zürich